download unter www.biologiezentrum.at

†

Dr. Karl Schiedermayr

k. k. Statthaltereirath d. R., Ehrenmitglied des Museums Francisco-Carolinum und des Vereines für Naturkunde in Linz etc.

eines unserer bestverdienten, langjährigen Vereins- und Ausschussmitglieder hat am 29. October 1895 nach langem, schmerzlichen Leiden zu Kirchdorf, seinem Ruhedomicil, die Augen geschlossen. Mit ihm ist unserem Vereine eine Zierde, dem Lande ein wackerer Sohn, der botanischen Wissenschaft und dem Aerztestande ein Forscher und Denker entrissen worden, dessen Name weit über die Marken Oberösterreichs gekannt und geschätzt ist, und in der Geschichte der wissenschaftlichen Landeserforschung einen bleibenden Platz einnimmt.

Geboren in Linz am 3. November 1818 als Sohn des bekannten kirchlichen Componisten und Domorganisten Johann Baptist Schiedermayr, dessen Messen u. s. w. noch immer gern zur Aufführung gebracht werden, trat der frühreife Knabe zu Beginn der Dreissigerjahre ins Gymnasium in Linz ein, vollendete als Convictszögling die Gymnasial-Studien in Kremsmünster mit Auszeichnung und wandte sich im October 1837 den Universitäts-Studien in Wien zu, wobei er nicht nur für den ärztlichen Beruf sich ausbildete, sondern auch dem Studium der Naturwissenschaften, insbesondere der Botanik, mit Eifer oblag. Gerade in seine Studienzeit in Wien fällt der Sturz des Jacquin'schen Sexualsystemes und die glänzende Entwicklung der Botanik an der Wiener Hochschule, welche durch Endlichers Genera plantarum (1836—1840) inauguriert und durch Kochs Synopsis für jeden Pflanzenfreund bedeutsam wurde. Eine Reihe der glänzendsten österreichischen Botaniker, Fenzl, Unger, Neilreich, Pokorny in Graz und Wien machte in rascher Folge auf den verschiedensten Gebieten der botanischen Disciplin wertvolle Entdeckungen, welche auch auf

download unter www.biologiezentrum.at

die Hebung der Floristik in unserem Lande nicht ohne Einfluss blieben. Brittinger, Hinterhuber, Sailer, denen sich im Juni 1844 bald nach seiner Promotion und im Allgemeinen Krankenhause in Wien abgelegter Spitalspraxis unser Schiedermayr anschloss, erforschten neben angestrengter Berufsthätigkeit, in der Pflege der Wissenschaft ihre schönste Erholung suchend und findend, unsere Localfloren. Bald gesellten sich auch Aspöck, Duftschmid, P. Gotthard Hinterberger, Hofstätter, v. Mörl, Oberleitner, Doctor Pötsch, Rauscher, Sauter, die Professoren Kerner und F. Simony u. a. hinzu, so dass damals Ende der Vierziger- und in den Fünfzigerjahren sehr viel, wie auf anderen Gebieten der Landeserforschung, so auch auf dem der Floristik gearbeitet wurde. Ein eifriges und treues Mitglied des Museums, eröffnete Schiedermayr im Revolutionsjahre 1848—1849 im Vereine mit Ehrlich die Reihe der Musealvorträge und ordinierte in hingebungsvoller Weise als Armenarzt, sowie am Blinden- und Taubstummeninstitute. Im October 1849 übersiedelte Schiedermayr nach Kirchdorf, wirkte dort von 1853 bis 1871 als provisorischer Bezirksarzt hingebungsvoll, zeichnete sich namentlich bei der Blattern- und Cholera-Epidemie 1855 hervorragend aus und wurde endlich 1871 Bezirksarzt für Kirchdorf und Steyr. 1872 erschien im Vereine mit Dr. J. S. Pötsch das Hauptwerk Schiedermayrs: Systematische Aufzählung der im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns bisher beobachteten samenlosen Pflanzen (Kryptogamen), herausgegeben von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. 1874 wurde er Bezirksarzt für Linz und Perg mit dem Amtssitze in Linz, schon im selben Jahre substituierender Landes-Sanitätsreferent und endlich am 25. März 1875 k. k. Statthaltereirath und Landes-Sanitätsreferent in Oberösterreich, in welcher Stellung er sich auch um die Linzer Wasserleitung durch bakteriologische Untersuchungen verschiedener Brunnenwässer bleibende Verdienste erwarb und im Museum, nicht bloss in botanischer Richtung, sondern auch durch Sammeln und Ordnen paläontologischen Materiales eifrigst thätig war. Seine vielseitige und fruchtbringende Thätigkeit im Museum und unserem Vereine, deren Ehrenmitglied er nach langem, verdienstreichen Wirken geworden ist, erweiterte er auch durch langjährige, eifrige meteorologische Beobachtungen, die er 1855 in Kirchdorf begann und in Linz continuierlich fortsetzte; sein ärztliches und administratives Wirken verschaffte ihm die Achtung

download unter www.biologiezentrum.at

und ehrende Anerkennung der Collegen in und ausser dem Lande. 1890 trat Schiedermayr in den bleibenden Ruhestand und brachte die letzten Jahre zumeist im alt- und liebgewohnten Kirchdorf, ganz und gar seinen botanischen Studien mit ungeschwächter Neigung lebend, zu. Noch dem Herbste 1893 entstammt ein umfangreicher Nachtrag zu seinem Hauptwerke und obschon seit dem Sommer 1895 schwer leidend, bewahrte Schiedermayr doch noch geistige Frische und seltenes Interesse für wissenschaftliche Fragen.

Es war ein arbeitsames, äusserlich zwar nicht reichbewegtes, aber fruchtbares Leben, das er am 29. October 1895 beschloss, das Leben eines Arztes im edelsten Sinne, im Sinne eines Hippokrates und Galen.

Der Verein für Naturkunde, das Museum, die dankbare Nachwelt wird seiner nicht vergessen. Er ruhe in Frieden!

C.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns zu Linz

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 0025

Autor(en)/Author(s): Verein f. Naturkunde Verein f. Naturkunde

Artikel/Article: Dr. Karl Schiedermayr (Nachruf) 3-5